



Auswertung der Elternumfrage - Bereich Schule

Die Schule bedankt sich für die Beteiligung der Eltern an der Umfrage zu dem Onlineunterricht der IGS. Rückmeldungen erhielt die Schule von 37 Eltern aus unterschiedlichen Klassenstufen. Im folgenden werden die Fragen zuerst in Gänze ausgewertet, bevor Einzelaspekte dargestellt werden. Positive Aspekte des Onlineunterrichts bezogen sich vor allem - neben der Tatsache, dass es überhaupt Unterricht gab - auf das individuelle, kontinuierliche Arbeiten sowie die Förderung des selbständigen Arbeitens und der Selbstorganisation der SuS. Bei der Frage nach dem Lernfortschritt der Schüler zeigt sich eine typische statistische Gaussskurve, deren Mittelpunkt etwas, um eine Stufe, ins Negative rückte. Dass Onlineunterricht den Regelunterricht nicht vollständig ersetzen kann, war natürlich zu erwarten. Über die nachteiligen Aspekte lässt sich sagen, dass sich einzelne Eltern über zu lange Zeiten am Bildschirm äußerten, worin die eine mögliche Ursache für Schlafstörungen während der Covid-19 bedingten Schließungen gesehen wurde. Die Grenzen des Onlinelernens sahen erwartungsgemäß auch viele Eltern insbesondere in der fehlenden sozialen Interaktion. Mangelnde Kommunikation, sowohl zwischen Lehrkräften als auch SuS wird von den Eltern angeführt. Es wurde z.T. von Beeinträchtigungen durch technische Probleme berichtet - Kommunikation sei eben mehr als Hören und Sehen. Die ausführlichsten Antworten betraf die Auswirkungen auf die Familie. Während über ein Drittel der Eltern nur einen geringen Einfluss auf das Familienleben sahen, gab es für die besonders für Eltern in den unteren Klassen kleinere oder größere Herausforderungen, die sich bei manchen Eltern nach Anfangsschwierigkeiten bewältigen ließen. Andere, vor allem berufstätige Grundschulleitern, waren stärker betroffen. Sie berichten von der Notwendigkeit, technisch zu unterstützen bzw. dem Erfordernis zuhause präsent zu sein, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, das Essen zuzubereiten usw. Die größte Herausforderung für die Kinder bestand nach Aussagen einiger Eltern in der Notwendigkeit, sich zu der ständigen Arbeit am Bildschirm ohne die gewohnte Interaktion zu motivieren und sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Es wurde von Ermüdungserscheinungen, Überforderung und zunehmender Passivität berichtet. Auf die Frage, ob auch positive Aspekte gesehen werden können, waren die Eltern geteilter Meinung. Nur einzelne Eltern haben hier Konkretes benannt. Bei der Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten wurden einzelne Vorschläge von den Eltern unterbreitet. Am häufigsten war der Wunsch der Eltern über stärkeren Kontakt zu den Eltern in der Klasse und einem insgesamt häufigeren Feedback. Diese Frage wurde von auffallend vielen Eltern dazu genutzt, sich für die gute und engagierte Arbeit des Kollegiums zu bedanken. Natürlich wurde auch der Wunsch geäußert, dass möglichst bald wieder regulärer Unterricht stattfinden kann. Zum Schluss der Analyse des Elternfragebogen kann man auf Unterschiede bei den einzelnen Altersgruppen und bei einzelnen Fächern eingehen. Besonderes in der Grundschule waren die Eltern verstärkt gefordert.



Einzelne Eltern wünschten sich eine noch intensivere Einzelförderung, andere Eltern sahen in der Grundschule auch deutlich die Grenzen des Onlineunterrichts. Bei den Eltern von älteren Schülern kam teilweise der Wunsch nach größeren und selbständig zu bearbeiten komplexeren Aufgaben auf. Auf Rückfragen im Kollegium und bei einzelnen Schülern zeichneten sich in Abhängigkeit vom Fach unterschiedliche Bilder.

Während in Mathematik oder in engen Teilbereichen der Sprachvermittlung über zum Teil deutliche Lernzuwächse berichtet wurde, zeigten sich in jenen Fächern, die auf echte Begegnung, Experimente und die Veranschaulichung von Prozessen angewiesen sind, Herausforderungen, die nicht oder nur schwer zu kompensieren waren. Wir danken den 37 Eltern, die sich an der Befragung beteiligt haben.

